
Subject: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Kaus Klinski](#) on Tue, 05 Jan 2021 18:34:24 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Hi,

bitte äussert doch 'mal Eure Meinung zum Thema "Post Finasterid/5-alpha-Reduktase-Hemmer-Syndrom". Dieses Thema polarisiert ja sehr stark ... das eine Lager behauptet, diese Medikamente sind die "Pest", die andere Seite streitet die Existenz eines PFS bzw. die Kausalität mit der Einnahme der Medikamente vehement ab.

Gibt es PFS Eurer Meinung nach tatsächlich bzw. seht ihr die Ursache in der Medikamenteneinnahme, oder sind wir mutmasslich Betroffenen vielleicht doch nur irgendwie "hypochondrische Spinne"r und hätten die Symptomatik auch so entwickelt?

Dass die Medikamente Nebenwirkungen haben können ist unumstritten. Aber habt Ihr Thesen für die Persistenz der Symptome lange nach Absetzen? Die Studie bzgl. Methylierung des SRD5A2-Gens kenne ich, aber es waren nicht alle PFS-Patienten davon betroffen und die Spiegel der diversen Neurosteroiden sowie DHT waren trotz der Methylierung unauffällig. Also müssen die Enzyme ja wieder normal gebildet werden und funktionieren.

Freue mich auf einen regen Diskurs.

Gruß
Kaus Klinski

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [kleptos](#) on Tue, 05 Jan 2021 20:01:03 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Ich kann aus persönlicher Erfahrung nur für mich sprechen.

Unter Fin hatte ich teilweise massiven brain fog (ich hatte das Gefühl sehr langsam zu denken), wässriges Sperma, Probleme eine Erektion zu bekommen. Ich habe auch das Gefühl gehabt, dass ich Panikattacken bekommen habe...

Das Gute: bei mir sind sämtliche NW wieder weggegangen... manche schneller (2-4 Wochen), manche haben sehr lange gebraucht.

Ich würde gerne meine Haare behalten (wirklich gerne - es belastet mich unheimlich) aber diese Fin NW sind es nicht wert

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Kaus Klinski](#) on Tue, 05 Jan 2021 20:53:22 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

@kleptos:

ist bei mir unter bzw. jetzt vor allem nach jahrelanger Dutasterid-Einnahme ähnlich. Teilweise massive Konzentrationsstörungen und meine Wortgewandtheit ist auch im Eimer. Dazu depressive Verstimmung/Anhedonie und teilweise eine bleierne Müdigkeit. Und massive carb cavings, vor allem vor dem Schlafen. Libido auch stark reduziert bis teilweise nicht mehr vorhanden.

Ich spekuliere schon, ob es eine beginnende frontotemporale Demenz sein könnte, die sich individuell halt so äussert, aber jemand fachkundiges hier aus dem Forum hält das eher für ausgeschlossen.

Mein freies T4/T3 ist auch sehr niedrig bzw. sogar im Mangel, aber zu einer Hypothyreose passt dieser Heisshunger halt ganz und gar nicht ...

Bin ja auf TRT, aber trotzdem habe ich alle die genannten Symptome ... als ich damals Ende 2017 mit der TRT begann (damals noch unter Dut 0,5 mg/d) hatte ich diese Symptome alle nicht, und es ging mir super. Echt merkwürdig ...

Nehme auch DHEA 25 mg und Pregnenolon 100 mg (hatte vorher eine transdermale Zubereitung, die ist leider aufgebraucht). Aber ich merke keinen Unterschied von der Stimmung her. Nur die Werte für DHEA-S und Progesteron sind natürlich angestiegen. Aber klinisch merke ich keinen Unterschied.

Da es aber zumindest theoretisch nicht schaden sollte bzw. sogar einen gesundheitlichen Benefit bringen sollte, DHEA im höheren Normbereich zu haben und Progesteron auch, nehme ich es halt erst 'mal weiter.

Gruß
Kaus Klinski

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [PeterNorth](#) on Tue, 05 Jan 2021 22:25:31 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

seitdem ich Fin wieder nehme, verspühre ich noch weniger Verlangen nach Sex als vorher. Mit anderen Worten: Es fällt mir jetzt noch leichter, "Nein" zu sagen (wenn ich gefragt werden würde)

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Kaus Klinski](#) on Tue, 05 Jan 2021 22:31:07 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

@PeterNorth:

Danke für Deinen Beitrag, auch wenn er vielleicht etwas am Thema vorbeigeht. Ja, dann ist diese Nebenwirkung für Dich vielleicht sogar von Vorteil. Die Auswirkungen auf die Libido finde ich persönlich aber noch halb so schlimm. Viel schlimmer sind die kognitiven/mentalene Auswirkungen. Dass diese (selten) während der Einnahme auftreten können ist ja unbestritten. Aber ich verstehe nach wie vor nicht, wie sich die Persistenz nach Absetzen erklären lässt bzw. warum diese Symptome erst nach Absetzen erstmals auftreten bzw. sich verstärken.

Vielleicht wirklich epigenetische Veränderungen durch das Fehlen der 5-alpha-reduzierten Metaboliten?

Andererseits kann das auch nicht (immer) der Grund sein, viele beklagen ja schon Symptome (auch persistente) nach ein paar Tagen oder Wochen der Einnahme, so schnell kann sich ja epigenetisch wohl kaum was verändern.

Ein Mysterium ...
Gruß
Kaus Klinski

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Nomadd](#) on Tue, 05 Jan 2021 23:44:54 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Habt ihr es mal mit topischer Anwendung versucht?

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [blub10](#) on Tue, 05 Jan 2021 23:45:03 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Ich habe persistierende Nebenwirkungen 3 Jahre seit absetzen. Libido nahezu komplett weg wenn ich keinen Sport treibe und Potenz nicht wie früher. Dabei habe ich das Zeug über Jahre niedrig dosiert genommen (0.25mg alle 2-3 Tage). Bis dato bin äußerst empfindlich bei allem was sowohl die männlichen als auch die weiblichen Hormone nur im geringsten beeinflusst. Für mich steht es außer Frage dass es das PFS Syndrom gibt. Wieso?

1. Merck selbst schreibt schon seit Jahren auf die Packungsbeilage von FIN, dass die Nebenwirkungen persistent werden können (gibt es ein krasserer Schuldeingeständnis?)
2. Es laufen mehrere Sammelklagen in den USA gegen Merck deswegen, wer es genauer verfolgt wird sehen dass die Studien massiv manipuliert wurden bei der Zulassung von FIN

3. Es wurde letztes Jahr (oder vorletztes) in Dland ein Warnbrief an alle Dermatologen hinsichtlich Finasteride geschrieben (glaube der hieß roter Brier)
4. Ein kurzer Blick ins PFS Forum zeigt was abgehen kann
5. Neutrale Seiten wie Askpatient.com zeigen ebenfalls das Gleiche Bild

Klar kann PFS nur auf 5 oder 10% zutreffen, bei der Menge an Nutzern weltweit reden wir hier trotzdem von einer riesigen Zahl an Männern die nahezu komplett ihre Männlichkeit verlieren können. Das alles für mehr Haare auf dem Kopf

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [PeterNorth](#) on Tue, 05 Jan 2021 23:50:07 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

blub10 schrieb am Wed, 06 January 2021 00:45 Das alles für mehr Haare auf dem Kopf
:thumbup: :thumbup: :thumbup:

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Kaus Klinski](#) on Wed, 06 Jan 2021 03:01:51 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

@blub10:

Ja, das ist mir alles soweit bekannt, aber ich versuche halt, den Pathomechanismus zu verstehen, und der erschliesst sich mir halt nicht so recht. Während der Einnahme ist es ja plausibel herleitbar (Neurosteroid/DHT-Synthese gehemmt), aber warum dauerhafte Beeinträchtigungen?

Mit den sexuellen NWs könnte ich ja noch leben (so blöd es sich anhören mag), aber die ganze andere Sch*ss* die ich aufgelistet habe, macht mich echt fertig.

@blub10: traten die NWs bei Dir denn während der Einnahme auf oder warum hast Du Fin überhaupt abgesetzt?

Gruß
Kaus Klinski

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Tom10](#) on Wed, 06 Jan 2021 06:56:57 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

PFS existiert definitiv und ist kein Mythos

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Sonic Boom](#) on Wed, 06 Jan 2021 07:02:56 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Zitat:Ich spekuliere schon, ob es eine beginnende frontotemporale Demenz sein könnte, die sich individuell halt so äussert, aber jemand fachkundiges hier aus dem Forum hält das eher für ausgeschlossen.

Ich kenn mich bei der Krankheit nur ein kleines bisschen aus. Ich würde aber behaupten, du hast es nicht.

Trotzdem, FTD ist das übelste was du im Leben bekommen kannst, und kann auch in jungen Jahren schon beginnen, wenn die Krankheit auch selten ist.

Du weißt dann nicht mal, dass du sie hast.

Ich fühle mich auch gerade an meine Endzeit-Finasterid Phase vor 7-8 Jahre erinnert!
Seit 3 Wochen wird es nicht mehr richtig Tag, fast keine Sonne, seit bald 1 Jahr Corona, und wir bekommen einen Lockdown nach dem anderen, Ausgangsbeschränkung und den 15 Km Radius reingedrückt. Weihnachten/ Neujahr hab ich auch gearbeitet...

Ich hab nun das KMAAS!!!!

„Kotzt mich alles an Syndrom“!!! :x

@Kinski: Ich brauch mal wieder nen richtig-guten Horrorfilm! :)

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Kaus Klinski](#) on Wed, 06 Jan 2021 07:10:45 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Ich fürchte, diese Krankheit kann sich auch sehr individuell äussern. Ich bin fast überzeugt davon, unter dem Beginn zu leiden ... :(

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Kaus Klinski](#) on Wed, 06 Jan 2021 07:14:06 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

@Sonic Boom: Du weisst ja "Run" würde ich Dir empfehlen ;.)

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Sonic Boom](#) on Wed, 06 Jan 2021 07:29:30 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Kinski, „Dr. Zuckerle Sonic“ vermutet, dass Sie an PDS leiden. Also Post Dutasterid Syndrom????

Ob es einen Weg gibt, das Zeugs aus dem Körper zu ENTGIFTEN???

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Sonic Boom](#) on Wed, 06 Jan 2021 08:04:05 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

edit!

[Hab statt eine PN, diese ausversehen als Beitrag gepostet, und es zuerst nicht gemerkt.
Passiert mir hier öfters. Wie peinlich!!!! :d]

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Nomadd](#) on Wed, 06 Jan 2021 13:38:51 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Kaus Klinski schrieb am Wed, 06 January 2021 04:01Ja, das ist mir alles soweit bekannt, aber ich versuche halt, den Pathomechanismus zu verstehen, und der erschliesst sich mir halt nicht so recht. Während der Einnahme ist es ja plausibel herleitbar (Neurosteroid/DHT-Synthese gehemmt), aber warum dauerhafte Beeinträchtigungen?

Möglicherweise nach dem Absetzen Signal-Überlauf und infolge dann Shutdown.

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [glatzfratz](#) on Wed, 06 Jan 2021 13:52:30 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Kann die ganzen PFS-Anekdoten nicht wirklich ernst nehmen, auch wenn mir die Opfer echt leid tun.

Klingt ja oft so:

"Habe FIN 15 Jahre ohne nennenswerte NWs genommen und täglich im PFS-Forum gelesen. Nun bin ich 40 und leide plötzlich unter x, y, z. Auch Jahre nach absetzen von FIN sind diese Symptome nicht völlig verschwunden. Zusätzlich habe ich alle Haare verloren und es geht mir nun noch schlechter ...".

Schonmal daran gedacht, dass die Symptome nicht verschwinden, weil es keinen kausalen Zusammenhang gibt?

Nahezu jeder Mann leidet im Laufe des Lebens bzw. immer mal wieder unter x, y und z - auch die Non-FIN-User.

Niemand bestreitet, dass während der Einnahme von FIN ernsthafte unerwünschte Nebenwirkungen auftreten KÖNNEN.

PFS hingegen bleibt ein lächerliches online-Phänomen ohne seriös wissenschaftliche Evidenz. Die vielen gescheiterten Versuche das Syndrom zu beweisen zeigen nur deutlich, warum RCTs so wichtig sind. Allzuoft brechen ebenso viele Personen in der Kontrollgruppe die Einnahme ihres Placebos aufgrund sexueller Probleme ab. In vielen Fällen behaupten 50% der Abbrecher, dass sie unter ANDAUERNDER erektiler Dysfunktion und brain fog leiden. Das scheint leider ein generelles Problem zu sein, welches jeden ~10. Mann härter trifft als den Rest.

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC5264352/>

"Conclusion: A literature review of adverse side effects associated with 5 α RIs shows that persistent sexual side effects were only documented in low-quality studies with strong bias selection as participants were part of an Internet blog. The only high-quality study documenting persistent sexual side effects showed that these were more frequent in the placebo than in the treatment group, implying that the effects were not necessarily related to the treatment [...]."

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?

Posted by [krx](#) on Wed, 06 Jan 2021 15:03:29 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

glatzfratz schrieb am Wed, 06 January 2021 14:52 Kann die ganzen PFS-Anekdoten nicht wirklich ernst nehmen, auch wenn mir die Opfer echt leid tun.

Klingt ja oft so:

"Habe FIN 15 Jahre ohne nennenswerte NWs genommen und täglich im PFS-Forum gelesen. Nun bin ich 40 und leide plötzlich unter x, y, z. Auch Jahre nach absetzen von FIN sind diese Symptome nicht völlig verschwunden. Zusätzlich habe ich alle Haare verloren und es geht mir nun noch schlechter ...".

Schonmal daran gedacht, dass die Symptome nicht verschwinden, weil es keinen kausalen Zusammenhang gibt?

Nahezu jeder Mann leidet im Laufe des Lebens bzw. immer mal wieder unter x, y und z - auch die Non-FIN-User.

Niemand bestreitet, dass während der Einnahme von FIN ernsthafte unerwünschte Nebenwirkungen auftreten KÖNNEN.

PFS hingegen bleibt ein lächerliches online-Phänomen ohne seriös wissenschaftliche Evidenz. Die vielen gescheiterten Versuche das Syndrom zu beweisen zeigen nur deutlich, warum RCTs so wichtig sind. Allzuoft brechen ebenso viele Personen in der Kontrollgruppe die Einnahme ihres Placebos aufgrund sexueller Probleme ab. In vielen Fällen behaupten 50% der Abbrecher, dass sie unter ANDAUERNDER erektiler Dysfunktion und brain fog leiden. Das scheint leider ein generelles Problem zu sein, welches jeden ~10. Mann härter trifft als den Rest.

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC5264352/>

"Conclusion: A literature review of adverse side effects associated with 5 α RIs shows that persistent sexual side effects were only documented in low-quality studies with strong bias selection as participants were part of an Internet blog. The only high-quality study documenting persistent sexual side effects showed that these were more frequent in the placebo than in the treatment group, implying that the effects were not necessarily related to the treatment [...]."

Die Diskussion ist doch wie immer wenig zielführend. Manche reiten die PFS Welle bis zum geht nicht mehr, andere schließen das ganz aus.

Dass persistierende NW, vor allem sexueller Art auftreten können, ist sehr wahrscheinlich. Eine Kausalität bzgl. ähnlichem Verhalten der kavernen Schwellkörper (mancher Individuen) auf DHT Deprivation ähnlich zur Androgen Deprivationstherapie auch.

Und wer sich die verlinkte Studie anschaut (erster Augenmerk bitte auf das Disclosure Statement)

sieht doch, dass die Aussage am Schluss auch auf die eigenen Daten nicht wahr ist.

Schaut man sich die Studien an, die in dem Paper berücksichtigt werden, sind zwar in vielen Studien Placebo und Nicht Placebo Zweig gleich, das sind aber alle Studien zur Zulassung von Proscar (5mg Variante) bzw. solche die sich auf Proscar beziehen. Hier ist das Zielklientel ein ganz anderes, Alter viel höher, Prävalenz von ED sowieso schon, und Sexualität sowieso ganz anders aufgefasst.(ganz zu schweigen davon, dass Männer mit BPH (Indikation für Fin 5mg) sowieso öfter an ED leiden.)

Schaut man sich die einzigen Studien an, die dort berücksichtigt werden, die mit der 1mg Variante gemacht wurden, ist der Placebo Zweig absolut gesehen immer weniger betroffen von den NW, und dass diese dann tlw. nicht signifikant sind, liegt auch an den Auslegung der statistischen Test (es wurde auf "nicht-Signifikanz" getestet, Signifikanzniveaus wurden atypisch gewählt etc)

Anekdotisch kann ich auch weiterleiten, dass von führenden Urologen in Deutschland persistierende schwere erektile Dysfunktion organischer Ursache in jungen Männern in Zusammenhang mit Finasterid keine Ausnahme sind.

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Hair Ausfall](#) on Wed, 06 Jan 2021 16:00:28 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Über Beiträge wie dem über mir kann ich nur lachen.

Vor 15 Jahren nahm ich Propecia(Finasterid) für gerade mal ein 3/4 Jahr.

Seit Beginn der Einnahme litt ich an wässrigem Sperma, leichtem BrainFog, zuerst leichten Hodenschmerzen.

Grund für mein Absetzen war, dass die Hodenschmerzen immer schlimmer wurden und eine startende Gynäkomastie trotz niedrigem Körperfett. Außerdem hatte ich ständig mit Depressionen zu kämpfen, an sich für mich damals nichts Neues, hatte bereits eine Depression überstanden. Aber diesmal war es anders, ich hatte Depressionen ohne Grund und was ich bisher nicht kannte - Panikattacken.

Zu jenem Zeitpunkt stand noch nichts von Depressionen mit Panikattacken im Beipack-Zettel.

Also setzte ich es ab.

Die Hodenschmerzen verschwanden nahezu gleichzeitig mit Abbruch der Einnahme, ebenso das Stechen/Jucken in der Brust.

Die Depressionen inkl. Panikattacken verschwanden nach Absetzen genauso schnell wie sie bekommen waren, innerhalb kürzester Zeit - keine zwei Wochen.

Aber jetzt begann der Spass erst so richtig!

Der BrainFog nahm extrem zu, z.B. konnte ich beim Schreiben mit Tastatur nicht mal mehr die Buchstaben eines Wortes in richtigen Reihenfolge eintippen.

Beim Lesen eines Buches, wurde ich nach wenigen Zeilen extrem Müde und konnte mich überhaupt nicht mehr auf den Inhalt konzentrieren.

Litt an Insomnia, fühlte mich dauernd müde und niedergeschlagen, keine Konzentration,

selbst im Winter bei Minusgraden und Frieren, ohne körperliche Anstrengung
Schweißausbrüche.
Absolut 0 Interesse mehr an Frauen.

WICHTIG dabei ist, das alles setze schlagartig nach Absetzen von Finasterid ein. UND noch wichtiger zu bemerken ist, PFS war zu dem Zeitpunkt mir NICHT bekannt. Auch bin ich kein Hypochondrier - gehe etwa einmal im Jahr zum Arzt...

Seit etwa zwei Jahren verbessert sich mein Zustand, BrainFog nimmt kontinuierlich ab. Seit einem Jahr habe ich seit knapp 15 Jahren wieder eine Morgenlatte. Interesse an Frauen aber immer noch vergleichsweise wenig.

Ich war damals bei Einnahme-Beginn anfang 20. Hatte leichte Geheimratsecken, max. Norwood 2.

Dank Finasterid verschwanden die kahlen Stellen innerhalb weniger Monate komplett, bin also ein Super-Responder. Leider haben Super-Responder auch oft so ziemlich alle Nebenwirkungen des Produkts. Ich bin da leider keine Ausnahme...

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [kleptos](#) on Wed, 06 Jan 2021 16:18:11 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Das ist in der Tat sehr witzig - ich hatte auch massive Schreibprobleme entwickelt (staendig vertippt bei emails etc.)

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Nomadd](#) on Wed, 06 Jan 2021 16:26:21 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Sonic Boom schrieb am Wed, 06 January 2021 08:02Zitat:Ich spekuliere schon, ob es eine beginnende frontotemporale Demenz sein könnte, die sich individuell halt so äussert, aber jemand fachkundiges hier aus dem Forum hält das eher für ausgeschlossen.
Trotzdem, FTD ist das übelste was du im Leben bekommen kannst, und kann auch in jungen Jahren schon beginnen, wenn die Krankheit auch selten ist.
Du weißt dann nicht mal, dass du sie hast.

Wie wird das diagnostiziert? Per MRT, CET? PET? :frage:

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [glatzfratz](#) on Wed, 06 Jan 2021 16:42:36 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Nocebo-Effekt.

Außerdem geht es hier nicht um die Zeit der Einnahme, sondern um andauernde Langzeitprobleme.

PFS bleibt ein Mysterium ohne seriösem body of evidence.

Bei Haarausfall geht es nicht um Leben und Tod. Bei Prostatakrebs schon. Da Fin ursprünglich dafür gedacht ist, ist es doch vergleichsweise richtig gut erforscht. Besser als Ibuprofen.

Gibt etliche Studien mit solidem Design und 10, 15 oder 25 Jahren follow-up. Knapp ~20.000 Teilnehmer aus verschiedensten Altersgruppen.

-> Keine statistisch signifikanten LONG-TERM Konsequenzen im Vergleich zur Kontrollgruppe.

Warum an den wenigen Studien mit den schlechtesten Rahmenbedingungen orientieren, wenn wir etliche mit vergleichsweise solidem Studiendesign haben?

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?

Posted by [Hair Ausfall](#) on Wed, 06 Jan 2021 17:07:38 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

<https://cnet2.cbsistatic.com/img/bvICFKZmk9ztu2MqkSUf6YgaxZw=/1200x675/2019/05/22/1b710a6b-5f4d-4987-a046-c23674b221a3/picard-meme-facepalm.jpg>

Edit: Bilder fremder Webseiten oder Personen bitte ausschließlich verlinken. (Thema Urheberrecht)

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?

Posted by [Kaus Klinski](#) on Wed, 06 Jan 2021 18:24:32 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Hi,

mich wundert, dass noch niemand auf die postulierten "epigenetischen Veränderungen" durch fehlen der 5-ar-reduzierten Metaboliten eingegangen ist. Vielleicht führt das dann dazu, dass die entsprechenden Rezeptoren (meinetwegen des GABAergen Systems) nicht mehr richtig ausgebildet werden, weniger empfänglich werden für die diversen Neurosteroiden oder so.

Dann werden die gehemmten Enzyme wieder normal gebildet und arbeiten auch normal (das ist ja in dieser kleinen Untersuchung an PFS-Betroffenen auch festgestellt worden), aber durch die "defekten" Rezeptoren entfalten sie nicht mehr die volle Wirkung.

Klar, das sind Postulate, aber theoretisch wäre es doch zumindest denkbar, oder?

Gruß
Kaus Klinski

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Hair Ausfall](#) on Wed, 06 Jan 2021 18:49:05 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Wieso wundern?

Forschungen kommen nur schleppend voran, es fehlt das Geld.
Pharma-Konzerne werden bestimmt kein Geld dafür ausgeben. Die würden sich ja ins eigene Fleisch schneiden.

Hätte ich von den Nebenwirkungen wie Depression, Panikattacken und auch anhaltenden Problemen nach absetzen und dann auch noch PFS gewusst, hätte ich Finasterid gegen Haarausfall niemals angerührt.

Wenn man wegen Krebs im Alter darauf angewiesen ist, sieht das nochmal ganz anders aus. Zumal laut aktuellen Studien die Wirkung und vor allem deren Nebenwirkung stark altersabhängig ist. Sprich PFS bildet sich hauptsächlich bei jüngeren Anwendern aus. Ähneln stark natürlichem Altern, nur nicht langsam und stetig sondern auf unnatürliche Weise auf einen Schlag.

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Kaus Klinski](#) on Wed, 06 Jan 2021 18:54:52 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Zitat:Wieso wundern?

Forschungen kommen nur schleppend voran, es fehlt das Geld.
Ja, schon klar, aber ich meinte innerhalb dieses Threads.

Gruß
Kaus Klinski

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Hair Ausfall](#) on Wed, 06 Jan 2021 18:58:57 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Ich denke mal soviel ausgebildetes Fachpersonal wird hier im Forum nicht anwesend sein. Ich für meinen Teil bin nur Betroffener der sich regelmäßig in aktuelle Studien einliest.

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?

Posted by [Nomadd](#) on Wed, 06 Jan 2021 20:00:20 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Sonic Boom schrieb am Wed, 06 January 2021 08:02

@Kinski: Ich brauch mal wieder nen richtig-guten Horrorfilm! :)

Event Horizon :d

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?

Posted by [R129](#) on Wed, 06 Jan 2021 20:46:38 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?

Posted by [R129](#) on Wed, 06 Jan 2021 20:46:38 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

glatzfratz schrieb am Wed, 06 January 2021 17:42

Bei Prostatakrebs schon. Da Fin ursprünglich dafür gedacht ist, ist es doch vergleichsweise richtig gut erforscht.

Finde den Fehler!

Schon leicht peinlich, wenn man versucht hier etwas mit akademischem Anspruch bei grundsätzlicher Ahnungslosigkeit rauszuhauen ;)

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?

Posted by [Kaus Klinski](#) on Wed, 06 Jan 2021 21:22:41 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Ich sehe schon, zu einem Konsens werden wir hier nicht kommen ;)

Aber ich schätze die Diskussion an sich. Lasst uns aber sachlich bleiben, gegenseitige Anfeindungen führen ja auch zu keinem Ziel, OK?

Gruß

Kaus Klinski

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?

Posted by [glatzfratz](#) on Wed, 06 Jan 2021 21:51:45 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Kaus Klinski schrieb am Wed, 06 January 2021 19:54Zitat: Wieso wundern?

Forschungen kommen nur schleppend voran, es fehlt das Geld.
Ja, schon klar, aber ich meinte innerhalb dieses Threads.

Gruß

Kaus Klinski

Du beziehst dich mit deiner These vermutlich auf diese kleine Pilotstudie, finanziert vom italienischen PFS-Forum. Quasi der letzte Strohalm der PFS-Community endlich ernst genommen zu werden. Aber zu viele gravierende Mängel. Vielleicht teile ich meine Gedanken dazu nochmal per PN.

Hier ist es ja eher eine frustrierende Hexenjagd und da vergeht mir die Laune.

PS: an die 3 User, die sich per PN gemeldet haben...

Edit. Der Textinhalt wurde entfernt. Es ist nicht erlaubt, Inhalte aus Privatnachrichten zu veröffentlichen. Siehe Forenregeln.

Adios, alles Gute und bleibt Gesund.

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Kaus Klinski](#) on Wed, 06 Jan 2021 22:13:31 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Zitat:Du beziehst dich mit deiner These vermutlich auf diese kleine Pilotstudie, finanziert vom italienischen PFS-Forum.

Nicht direkt. In der Studie wurde ja bei einem Teil der PFS-Patienten (und bei keinem der subjektiv gesunden Teilnehmern) eine Methylierung des SRD5A2-Gens festgestellt. Gleichzeitig gab es aber keine Hinweise auf dadurch in der Folge erniedrigte DHT/Allopregnanolon-Spiegel, die waren bei allen Teilnehmern unauffällig. Also scheint sich die Methylierung des besagten Gens *nicht* auszuwirken auf die Bildung des 5-AR-2-Enzyms, sonst wäre ja zumindest DHT stark erniedrigt (was aber ja nicht der Fall war).

Das mit der "epigenetischen Veränderung" hat u.a. Dr. John Crisler (eine Kapazität auf dem Gebiet der Hormonersatztherapie, leider inzwischen verstorben) so postuliert. Ich weiss nicht, worauf sich diese Veränderungen genau beziehen sollen. Da aber ja die alpha-Reduktasen scheinbar ganz normal arbeiten, muss es wohl eher ein Problem mit den jeweiligen Rezeptoren sein. Keine Ahnung ob zentrale Androgenrezeptoren oder GABA-Rezeptoren. Ich kenne mich da auch nicht so genau aus und will mich hier auch nicht lächerlich machen, indem ich mich zu weit aus dem Fenster lehne.

Ich versuche halt nur, zu verstehen.

Zitat:PS: an die 3 User, die sich per PN gemeldet haben...

Edit. Der Textinhalt wurde entfernt. Es ist nicht erlaubt, Inhalte aus Privatnachrichten zu veröffentlichen. Siehe Forenregeln.

Wow ... das scheint ja wirklich auszuarten ... also bekamst Du Drohungen via PN? Bei allem Verständnis, aber das geht dann doch ein wenig zu weit.

Zitat:Aber zu viele gravierende Mängel. Vielleicht teile ich meine Gedanken dazu nochmal per PN

Sehr gerne. Freue mich auf eine sachliche Diskussion. Von mir brauchst Du jedenfalls keine Drohungen oder flapsige Bemerkungen zu befürchten ;)

Zitat:Adios, alles Gute und bleibt Gesund.

Dto. Aber wieso "adios"? Hast Du vor, dem Forum künftig fernzubleiben (oder zumindest dem Thread)?

Gruß
Kaus Klinski

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Tom10](#) on Thu, 07 Jan 2021 07:10:31 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

glatzfratz schrieb am Wed, 06 January 2021 17:42Nocebo-Effekt.
Außerdem geht es hier nicht um die Zeit der Einnahme, sondern um andauernde Langzeitprobleme.
PFS bleibt ein Mysterium ohne seriösem body of evidence.

Bei Haarausfall geht es nicht um Leben und Tod. Bei Prostatakrebs schon. Da Fin ursprünglich dafür gedacht ist, ist es doch vergleichsweise richtig gut erforscht. Besser als Ibuprofen.
Gibt etliche Studien mit solidem Design und 10, 15 oder 25 Jahren follow-up. Knapp ~20.000 Teilnehmer aus verschiedensten Altersgruppen.
-> Keine statistisch signifikanten LONG-TERM Konsequenzen im Vergleich zur Kontrollgruppe.

Warum an den wenigen Studien mit den schlechtesten Rahmenbedingungen orientieren, wenn wir etliche mit vergleichsweise solidem Studiendesign haben?
Nocebo Effekt existiert und PFS existiert. 2 verschiedene Sachen.

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Sonic Boom](#) on Thu, 07 Jan 2021 07:27:47 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

R129 schrieb am Wed, 06 January 2021 21:46glatzfratz schrieb am Wed, 06 January 2021 17:42

Bei Prostatakrebs schon. Da Fin ursprünglich dafür gedacht ist, ist es doch vergleichsweise

richtig gut erforscht.

Finde den Fehler!

Schon leicht peinlich, wenn man versucht hier etwas mit akademischem Anspruch bei grundsätzlicher Ahnungslosigkeit rauszuhauen ;)

Na ja, mit Prostata lag er immerhin ja schon mal nicht ganz falsch. :p

Zitat: Sehr gerne. Freue mich auf eine sachliche Diskussion. Von mir brauchst Du jedenfalls keine Drohungen oder flapsige Bemerkungen zu befürchten Wink

Ich schlag dich zusammen, wenn du noch mal so frech bist, du du*** S**!

[Mußte dabei gerade an den richtigen Kinski denken. Gibt bestimmt jüngere Mitglieder hier, die ihn gar nicht kennen.] :)

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?

Posted by [glatzfratz](#) on Thu, 07 Jan 2021 08:00:08 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Tom10 schrieb am Thu, 07 January 2021 08:10glatzfratz schrieb am Wed, 06 January 2021 17:42Nocebo-Effekt.

Außerdem geht es hier nicht um die Zeit der Einnahme, sondern um andauernde Langzeitprobleme.

PFS bleibt ein Mysterium ohne seriösem body of evidence.

Bei Haarausfall geht es nicht um Leben und Tod. Bei Prostatakrebs schon. Da Fin ursprünglich dafür gedacht ist, ist es doch vergleichsweise richtig gut erforscht. Besser als Ibuprofen.

Gibt etliche Studien mit solidem Design und 10, 15 oder 25 Jahren follow-up. Knapp ~20.000 Teilnehmer aus verschiedensten Altersgruppen.

-> Keine statistisch signifikanten LONG-TERM Konsequenzen im Vergleich zur Kontrollgruppe.

Warum an den wenigen Studien mit den schlechtesten Rahmenbedingungen orientieren, wenn wir etliche mit vergleichsweise solidem Studiendesign haben?

Nocebo Effekt existiert und PFS existiert. 2 verschiedene Sachen.

PFS existiert nur im Forum. Ursächlich hierfür ist nicht FIN, sondern in vielen Fällen der Nocebo-Effekt.

Trotz jahrzehntelanger Forschung konnte keine eurer Anschuldigungen nachgewiesen werden. Ganz im Gegenteil.

Aber wie weiter Oben schon einer sagte... vermutlich alles eine weltweite Pharma-Verschwörung.

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?

Posted by [Tom10](#) on Thu, 07 Jan 2021 09:21:17 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

glatzfratz schrieb am Thu, 07 January 2021 09:00Tom10 schrieb am Thu, 07 January 2021 08:10glatzfratz schrieb am Wed, 06 January 2021 17:42Nocebo-Effekt.

Außerdem geht es hier nicht um die Zeit der Einnahme, sondern um andauernde Langzeitprobleme.
PFS bleibt ein Mysterium ohne seriösem body of evidence.

Bei Haarausfall geht es nicht um Leben und Tod. Bei Prostatakrebs schon. Da Fin ursprünglich dafür gedacht ist, ist es doch vergleichsweise richtig gut erforscht. Besser als Ibuprofen.
Gibt etliche Studien mit solidem Design und 10, 15 oder 25 Jahren follow-up. Knapp ~20.000 Teilnehmer aus verschiedensten Altersgruppen.
-> Keine statistisch signifikanten LONG-TERM Konsequenzen im Vergleich zur Kontrollgruppe.

Warum an den wenigen Studien mit den schlechtesten Rahmenbedingungen orientieren, wenn wir etliche mit vergleichsweise solidem Studiendesign haben?

Nocebo Effekt existiert und PFS existiert. 2 verschiedene Sachen.

PFS existiert nur im Forum. Ursächlich hierfür ist nicht FIN, sondern in vielen Fällen der Nocebo-Effekt.

Trotz jahrzehntelanger Forschung konnte keine eurer Anschuldigungen nachgewiesen werden. Ganz im Gegenteil.

Aber wie weiter Oben schon einer sagte... vermutlich alles eine weltweite Pharma-Verschwörung.

In den allermeisten Fällen verschwinden ja die NWS. Bei einem sehr kleinem Anteil eben nicht. Ich finde des nicht fair gegenüber diesen Leuten dass du dies abstreitest. Auch wenn bei dir Fin gut funktioniert, kann es eben sein dass Fin dieses Effekt auf Leute hat.

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?

Posted by [R129](#) on Thu, 07 Jan 2021 11:00:10 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

glatzfratz schrieb am Thu, 07 January 2021 09:00Tom10 schrieb am Thu, 07 January 2021 08:10glatzfratz schrieb am Wed, 06 January 2021 17:42Nocebo-Effekt.

Außerdem geht es hier nicht um die Zeit der Einnahme, sondern um andauernde Langzeitprobleme.
PFS bleibt ein Mysterium ohne seriösem body of evidence.

Bei Haarausfall geht es nicht um Leben und Tod. Bei Prostatakrebs schon. Da Fin ursprünglich dafür gedacht ist, ist es doch vergleichsweise richtig gut erforscht. Besser als Ibuprofen.
Gibt etliche Studien mit solidem Design und 10, 15 oder 25 Jahren follow-up. Knapp ~20.000 Teilnehmer aus verschiedensten Altersgruppen.
-> Keine statistisch signifikanten LONG-TERM Konsequenzen im Vergleich zur Kontrollgruppe.

Warum an den wenigen Studien mit den schlechtesten Rahmenbedingungen orientieren, wenn wir

etliche mit vergleichsweise solidem Studiendesign haben?
Nocebo Effekt existiert und PFS existiert. 2 verschiedene Sachen.
PFS existiert nur im Forum. Ursächlich hierfür ist nicht FIN, sondern in vielen Fällen der Nocebo-Effekt.
Trotz jahrzehntelanger Forschung konnte keine eurer Anschuldigungen nachgewiesen werden. Ganz im Gegenteil.
Aber wie weiter Oben schon einer sagte... vermutlich alles eine weltweite Pharma-Verschwörung.
Klarer Fall von:
„Es kann nicht sein was nicht sein darf“ oder auch „Ich mach' mir die Welt....“ ;)

Warum steigt man in so eine gut und sachlich gestartete Diskussion mit einem offensichtlich ziemlich schwachen Hintergrundwissen ein?

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Gasthörer](#) on Thu, 07 Jan 2021 14:53:36 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

R129 schrieb am Thu, 07 January 2021 12:00
Klarer Fall von:
„Es kann nicht sein was nicht sein darf“ oder auch „Ich mach' mir die Welt....“ ;)

Warum steigt man in so eine gut und sachlich gestartete Diskussion mit einem offensichtlich ziemlich schwachen Hintergrundwissen ein?

Klarer Fall von Projektion ;)

Ermsthaft: Ich finde Glatzfratz trägt hier einiges an sachlichen Argumenten und Hintergrundwissen bei. Und auch der Kommentar von Tom ist nicht mehr aus der Luft gegriffen als vieles andere hier auch.
Von der anderen Seite kommt dagegen wenig sachliches, auch wenn ich verstehen kann, dass man als betroffener schwerer objektiv bleiben kann.

Es ist in der Medizin einfach sehr schwer Kausalitäten zu erfassen und bisher gibt es wenige Daten die Hinweise geben auf PFS. Erschwert davon, dass die Bandbreite von Symptomen die beschrieben werden eine Studie noch zusätzlich komplexer werden lässt.

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Hair Ausfall](#) on Thu, 07 Jan 2021 16:34:11 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Gasthörer schrieb am Thu, 07 January 2021 15:53

Ermsthaft: Ich finde Glatzfratz trägt hier einiges an sachlichen Argumenten und Hintergrundwissen bei.
Die da wären?

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?

Posted by [Kaus Klinski](#) on Thu, 07 Jan 2021 18:21:31 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Hi Leute,

bitte "fetzt" Euch doch nicht so, das war nicht meine Intention, dass der Thread hier in ein gegenseitiges "bashing" ausartet. Aber ich sagte ja schon, das Thema polarisiert stark.

@topic: ich habe in einem anderen Thread ja selbst einmal auf folgende recht rezente Studie verwiesen, welche den Einfluss von Dutasterid auf Allopregnanolon untersucht hat (allerdings ausschliesslich nur bei Frauen).

[https://](https://www.researchgate.net/publication/281056691_5-Reductase_Inhibition_Prevents_the_Luteal_Phase_Increase_in_Plasma_Allopregnanolone_Levels_and_Mitigates_Symptoms_in_Women_with_Premenstrual_Dysphoric_Disorder)

www.researchgate.net/publication/281056691_5-Reductase_Inhibition_Prevents_the_Luteal_Phase_Increase_in_Plasma_Allopregnanolone_Levels_and_Mitigates_Symptoms_in_Women_with_Premenstrual_Dysphoric_Disorder

Dem Ergebnis nach beeinflussen 0,5 mg Dut/Tag *nicht* die Allopregnanolon-Spiegel, erst die höhere Dosis von 2,5 mg tut dies signifikant.

Meint Ihr, das wäre so auch auf den durchschnittlichen (männlichen) Anwender übertragbar? Scheinbar ist dann die ca. 50%ige 5-AR-1-Hemmung (welches wohl das entscheidende Enzym im ZNS ist was die Allopregn.-Synthese anbelangt) nicht ausreichend, um einen nennenswerten Einfluss auf die Allopregn.-Synthese) zu haben.

Dann dürfte Dut ja zumindest über diesen Mechanismus keine mentalen NW verursachen. Man gibt ja der gehemmten Allopregnanolon-Synthese soweit ich weiss die Hauptschuld an der depressiven Symptomatik, über die manche Fin/Dut-Anwender berichten.

Gruß

Kaus Klinski

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?

Posted by [Hair Ausfall](#) on Thu, 07 Jan 2021 19:14:01 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Kaus Klinski schrieb am Thu, 07 January 2021 19:21Hi Leute,

bitte "fetzt" Euch doch nicht so, das war nicht meine Intention, dass der Thread hier in ein gegenseitiges "bashing" ausartet. Aber ich sagte ja schon, das Thema polarisiert stark.

@topic: ich habe in einem anderen Thread ja selbst einmal auf folgende recht rezente Studie verwiesen, welche den Einfluss von Dutasterid auf Allopregnanolon untersucht hat (allerdings ausschliesslich nur bei Frauen).

https://www.researchgate.net/publication/281056691_5-Reductase_Inhibition_Prevents_the_Luteal_Phase_Increase_in_Plasma_Allopregnanolone_Levels_and_Mitigates_Symptoms_in_Women_with_Premenstrual_Dysphoric_Disorder

Dem Ergebnis nach beeinflussen 0,5 mg Dut/Tag *nicht* die Allopregnanolon-Spiegel, erst die höhere Dosis von 2,5 mg tut dies signifikant.

Meint Ihr, das wäre so auch auf den durchschnittlichen (männlichen) Anwender übertragbar? Scheinbar ist dann die ca. 50%ige 5-AR-1-Hemmung (welches wohl das entscheidende Enzym im ZNS ist was die Allopregn.-Synthese anbelangt) nicht ausreichend, um einen nennenswerten Einfluss auf die Allopregn.-Synthese) zu haben.

Dann dürfte Dut ja zumindest über diesen Mechanismus keine mentalen NW verursachen. Man gibt ja der gehemmten Alopregnanolon-Synthese soweit ich weiss die Hauptschuld an der depressiven Symptomatik, über die manche Fin/Dut-Anwender berichten.

Gruß
Kaus Klinski

Finde nicht, dass sich Leute hier fetzten.

Und zu deiner Annahme - möglich ist vieles, müsste genauer erforscht werden. Allerdings frage ich mich was der Meinungs austausch von wannabe-Spezialisten in einem offenen Forum zur Lösung des Problems beitragen soll.

Einzig zur Meinungsbildung für oder gegen Finasterid könnte der Thread dienen. Ansonsten sehe ich eher wenig Sinn dahinter.

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [blub10](#) on Thu, 07 Jan 2021 20:20:35 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Verstehe diese ganze Debatte nicht ganz.

Es tun sich weltweit Menschen Online zusammen und berichten alle über die gleiche/ähnliche Nebenwirkungen nach Finasterid und dann gibt es tatsächlich Menschen die behaupten es

wären alles Spinner.

Dabei steht auf der Packungsbeilage selbst drauf das die Nebenwirkungen persistent sein können, wieviel deutlicher kann man denn noch werden :lol:

Ihr greift in euren Hormonhaushalt ein, jeder der mal in Bodybuilder Foren unterwegs war weiß, dass grundsätzlich bei so etwas das Risiko besteht sich dauerhaft auch nach absetzen etwas kaputt zu machen.

Klar betrifft es nicht jeden, aber diejenigen die es erwischt sind abnormal im Arsch. Einige trifft es erst nach Jahren Einnahme, einige nach dem Absetzen, einige nach Pausen. Es ist eine tickende Zeitbombe und wenn es so weit ist, gibts es wenig was man dagegen unternehmen kann. Ich kann jedem davon nur abraten seine Gesundheit aufs Spiel zu setzen für das eigene Ego

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Kaus Klinski](#) on Thu, 07 Jan 2021 20:46:41 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Zitat:Ich kann jedem davon nur abraten seine Gesundheit aufs Spiel zu setzen für das eigene Ego
Full ack. Leider eine späte Einsicht meinerseits ...

Gruß
Kaus Klinski

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Kaus Klinski](#) on Thu, 07 Jan 2021 20:48:20 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Zitat:Und zu deiner Annahme - möglich ist vieles, müsste genauer erforscht werden. Allerdings frage ich mich was der Meinungs austausch von wannabe-Spezialisten in einem offenen Forum zur Lösung des Problems beitragen soll. Dass wir hier dafür keine Lösung bzw. gar Heilung finden werden, ist mir schon klar ;) Aber ich habe halt Interesse an der Diskussion.

Dafür sind Foren wie dieses ja da.

Sonst könnte man ja das Forum gleich durch eine Rubrik "FAQ" ersetzen ;)

Gruß
Kaus Klinski

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?

Posted by [andi8931](#) on Thu, 07 Jan 2021 22:35:59 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

blub10 schrieb am Thu, 07 January 2021 21:20Verstehe diese ganze Debatte nicht ganz.

Es tun sich weltweit Menschen Online zusammen und berichten alle über die gleiche/ähnliche Nebenwirkungen nach Finasterid und dann gibt es tatsächlich Menschen die behaupten es wären alles Spinner.

Dabei steht auf der Packungsbeilage selbst drauf das die Nebenwirkungen persistent sein können, wieviel deutlicher kann man denn noch werden :lol:

Ihr greift in euren Hormonhaushalt ein, jeder der mal in Bodybuilder Foren unterwegs war weiß, dass grundsätzlich bei so etwas das Risiko besteht sich dauerhaft auch nach absetzen etwas kaputt zu machen.

Klar betrifft es nicht jeden, aber diejenigen die es erwischt sind abnormal im Arsch. Einige trifft es erst nach Jahren Einnahme, einige nach dem Absetzen, einige nach Pausen. Es ist eine tickende Zeitbombe und wenn es so weit ist, gibts es wenig was man dagegen unternehmen kann. Ich kann jedem davon nur abraten seine Gesundheit aufs Spiel zu setzen für das eigene Ego Es ist die Verzweiflung in einer Welt wo Äußerlichkeiten so eine entscheidende Rolle spielen einfach seine Haare behalten zu wollen um vielleicht bei der Wahl einer Lebenspartnerin bessere Karten zu haben.

Ein Schulfreund hatte derart schlechte Haargene, dass er sich schon mit 23 alle Haare abrasieren musste was ihm leider gar nicht stand weil er auch noch ein sehr blasser Hauttyp ist.

Das hat ihn so sehr belastet, dass er selbst keine eigenen Kinder in die Welt setzen wollte und er hat dann mit 36 eine Frau mit einem Jungen geheiratet, jedoch ging die Ehe nach ungefähr 10 Jahren in die Brüche.

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?

Posted by [Kaus Klinski](#) on Fri, 08 Jan 2021 04:00:14 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Tja, vielleicht täte es der Gesellschaft ganz gut, sich etwas weniger auf Äusserlichkeiten und mehr auf sowas wie innere Werte zu fokussieren ... aber ich muss sagen, ich sehe das leider zunehmend weniger ...

Gruß
Kaus Klinski

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?

Posted by [blub10](#) on Fri, 08 Jan 2021 06:09:57 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Kaus Klinski schrieb am Fri, 08 January 2021 05:00Tja, vielleicht täte es der Gesellschaft ganz

gut, sich etwas weniger auf Äusserlichkeiten und mehr auf sowas wie innere Werte zu fokussieren ... aber ich muss sagen, ich sehe das leider zunehmend weniger ...

Gruß
Kaus Klinski

So etwas funktioniert nicht. Am Ende des Tages sind wir alle von Urinstinkten getrieben die man nicht wegtrainieren kann. Die Anforderungen von Frauen an Männer sind: Gesunde Gene (Gesundheit), Dominanz (Zur Verteidigung von ihr und dem Nachwuchs) und Ressourcen (Versorger).

Finasterid täuscht dann gesunde Gene vor. Aber wenn PFS einsetzt, zerstört es alle 3 Dinge: Optisch gute Gene (Haarausfall nach absetzen), Psychische Gesundheit, Dominanz und den Drive Ressourcen aufzubauen (Dominanz und Produktivität entfällt oder wird weniger aufgrund von weniger/schlechterer Verwertung von DHT).

Mit anderen Worten: Man erhält einen von 3 Faktoren den Frauen zur Partnerwahl nutzen mit dem Risiko alle 3 zu verlieren. Guter Trade Off^^

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Kaus Klinski](#) on Fri, 08 Jan 2021 06:17:35 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Jo, da hat der "liebe Gott" schon seine Hände im Spiel, damit ihm auch ja niemand in seinen Plan reinpfuscht ... ;->

Gruß
Kaus Klinski

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Gasthörer](#) on Fri, 08 Jan 2021 16:26:36 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

blub10 schrieb am Thu, 07 January 2021 21:20
Es tun sich weltweit Menschen Online zusammen und berichten alle über die gleiche/ähnliche Nebenwirkungen nach Finasterid und dann gibt es tatsächlich Menschen die behaupten es wären alles Spinner.

Leider funktioniert Wissenschaft so nicht.

Es gibt auch Foren in denen Menschen "Online zusammenkommen", weil sie glauben unter der Erdoberfläche gibt es einen Krieg zwischen Echsenmenschen und Robotern. ...und Angela Merkel ist ein Echsenmensch.

Und die NW sind keineswegs bei allen gleich oder gar ähnlich, sondern es wird nahezu jeder körperliche oder psychische NW aufgeführt die es gibt.

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Hair Ausfall](#) on Fri, 08 Jan 2021 16:55:39 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Gasthörer schrieb am Fri, 08 January 2021 17:26
Und die NW sind keineswegs bei allen gleich oder gar ähnlich, sondern es wird nahezu jeder körperliche oder psychische NW aufgeführt die es gibt.
Das stimmt so nicht.

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [andi8931](#) on Fri, 08 Jan 2021 17:38:41 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Kaus Klinski schrieb am Fri, 08 January 2021 05:00Tja, vielleicht täte es der Gesellschaft ganz gut, sich etwas weniger auf Äusserlichkeiten und mehr auf sowas wie innere Werte zu fokussieren ... aber ich muss sagen, ich sehe das leider zunehmend weniger ...

Gruß

Kaus Klinski

@Kaus Klinski,

Ausehen war immer schon etwas, was Begünstigten oft zu enormen Chancen auf Besserbehandlung/Besserstellung und sozialem Aufstieg verholfen hat. Nicht umsonst lassen sich heute viele Frauen lieber von ausgewählten Spermien attraktiver Spender künstlich befruchten als auf natürlichem Weg mit denen hässlicher und unattraktiver Männer z.B. mit hohem Norwoodgrad, was ja verständlich ist.

Das Leben ist hart und top Genetik ist ein riesiges Geschenk für ein besseres Leben und die Chance auf der Sonnenseite zu stehen!

Warum soll man das Leben seiner zukünftigen Nachkommen schon von Anfang an mit schlechter und unerwünschter Genetik schwer machen?

Es gibt Studien die klar belegen, dass meist unattraktive Männer ein Dasein als Incel fristen müssen obwohl viele davon soziale und nette Menschen sind.

Die Partnerwahl bei Frauen erfolgt im Grunde instinktiv mit dem Ziel die bestmögliche DNA für Nachkommen zu sichern.

Nur mit Status und viel Kohle lassen sich diese eklatanten Nachteile wettmachen!

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Kaus Klinski](#) on Fri, 08 Jan 2021 18:21:51 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

@andi8931:

Es ist wohl so, wie Du sagst. Ich sehe es jedenfalls genau so. Traurig, aber wahr.

Gruß

Kaus Klinski

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [PeterNorth](#) on Fri, 08 Jan 2021 18:59:27 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Kaus Klinski schrieb am Fri, 08 January 2021 19:21@andi8931:

Es ist wohl so, wie Du sagst. Ich sehe es jedenfalls genau so. Traurig, aber wahr.

Gruß

Kaus Klinski

:thumbup: :thumbup: :thumbup:

ganz Eurer Meinung !:

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [andi8931](#) on Fri, 08 Jan 2021 19:00:02 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Kaus Klinski schrieb am Fri, 08 January 2021 19:21@andi8931:

Es ist wohl so, wie Du sagst. Ich sehe es jedenfalls genau so. Traurig, aber wahr.

Gruß

Kaus Klinski

@Kaus Klinski,

aufgrund der genannten Fakten ist es sehr wichtig zukünftig endlich wirksame Mittel gegen das hässliche Gesicht der AGA zu finden um so die Diskriminierung Betroffener, die aufgrund immer höher werdender Ansprüche seitens der Damenwelt mehr und mehr zu Einzelgänger/Incels/verzweifelten Menschen mit kaputtem Selbstwertgefühl werden, was häufig auch dann den sozialen Abstieg zur Folge hat.

Wir leben in einer Hightechwelt und bis heute hat es die Wissenschaft nicht hingekriegt dieses Problem zu lösen!

Es wäre auch irgendwo die Aufgabe des Staates/der EU/des Gesundheitssystems zu erkennen, welches destruktive Potenzial AGA für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft/der Familien/Beziehungen hat und deshalb sollte seitens der öffentlichen Hand da endlich sehr viel Geld in entsprechende Forschung gesteckt werden und nicht weiter da tatenlos zugesehen werden dass das Leben so vieler Männer oft schon im jungen Alter an dieser "Krankheit und Seuche" durch Diskriminierung, Einsamkeit und Minderwertigkeitsgefühlen zerbricht!

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Kaus Klinski](#) on Fri, 08 Jan 2021 19:06:09 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Zitat: aufgrund der genannten Fakten ist es sehr wichtig zukünftig endlich wirksame Mittel gegen das hässliche Gesicht der AGA zu finden

Wirksame Mittel gibt es ja. Dut und Minox in der Kombination dürften bei so gut wie jedem den

Verlauf stoppen, wenn die Behandlung frühzeitig begonnen wird. Das Problem ist weniger die Wirksamkeit als die "Nebenwirksamkeit" ;->

Gruß
Kaus Klinski

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Gasthörer](#) on Fri, 08 Jan 2021 19:09:00 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Hair Ausfall schrieb am Fri, 08 January 2021 17:55Gasthörer schrieb am Fri, 08 January 2021 17:26

Und die NW sind keineswegs bei allen gleich oder gar ähnlich, sondern es wird nahezu jeder körperliche oder psychische NW aufgeführt die es gibt.

Das stimmt so nicht.

Ach ja? Dann zähl mal die "wenigen gleichen" NW auf. Alleine die von Foxi würden vermutlich schon eine halbe Seite füllen.

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [andi8931](#) on Fri, 08 Jan 2021 19:12:09 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Kaus Klinski,

aufgrund der genannten Fakten ist es sehr wichtig zukünftig endlich wirksame Mittel gegen das hässliche Gesicht der AGA zu finden um so die Diskriminierung Betroffener, die aufgrund immer höher werdender Ansprüche seitens der Damenwelt mehr und mehr zu Einzelgänger/Incels/verzweifelten Menschen mit kaputtem Selbstwertgefühl werden, was häufig auch dann den sozialen Abstieg zur Folge hat.

Wir leben in einer Hightechwelt und bis heute hat es die Wissenschaft nicht hingekriegt dieses Problem zu lösen!

Es wäre auch irgendwo die Aufgabe des Staates/der EU/des Gesundheitssystems zu erkennen, welches destruktive Potenzial AGA für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft/der Familien/Beziehungen hat und deshalb sollte seitens der öffentlichen Hand da endlich sehr viel Geld in entsprechende Forschung gesteckt werden und nicht weiter da tatenlos zugesehen werden dass das Leben so vieler Männer oft schon im jungen Alter an dieser "Krankheit und Seuche" durch Diskriminierung, Einsamkeit und Minderwertigkeitsgefühlen zerbricht!

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Kaus Klinski](#) on Fri, 08 Jan 2021 19:19:19 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Die Leitsymptome sind ja Impotenz und Libidoverlust sowie depressive Verstimmung/Konzentrationsstörungen. Diese werden immer wieder beschrieben.

Gruß
Kaus Klinski

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Nathanjr](#) on Fri, 08 Jan 2021 19:57:51 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Was mich erstaunt, dass in einschlägigen PFS-Foren keine unwesentliche Anzahl an Leuten von Minoxidil, Ket (wtf) und Sägepalme angeblich Symptome des PFS erhielten. Vereinzelt nach wenigen Tagen der Anwendung und oftmals dann durch den bekannten „Crash“, bei dem man anscheinend sofort weiß - Scheiße, das war's jetzt erstmal

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Kaus Klinski](#) on Fri, 08 Jan 2021 21:01:14 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Es wird schon auch "Spinner" und Hypochonder geben, so ist es nicht.

Und sicherlich machen sich manche *rschlöcher auch einen Spass daraus, irgendwelche Fake-Berichte zu posten. Z.B. "I think my multi vitamin crashed me" oder so was.

Aber ich fürchte, so ganz von der Hand zu weisen ist das PFS nicht.

Gruß
Kaus Klinski

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Gasthörer](#) on Sat, 09 Jan 2021 10:08:46 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Kaus Klinski schrieb am Fri, 08 January 2021 20:19 Die Leitsymptome sind ja Impotenz und Libidoverlust sowie depressive Verstimmung/Konzentrationsstörungen. Diese werden immer wieder beschrieben.

Das sind aber nur ein paar sehr wenige und dazu alles Symptome die sehr stark psychosomatisch getriggert sind. Alleine aus meiner Erinnerung kommen noch dazu:

- Hodenziehen
 - Wässriges Sperma (aus meiner Sicht aber keine NW, sondern eher die Wirkung)
 - Geschrunpfta Prostata (Dito)
 - Geschrunpfter Penis
 - Penisbrennen
-

- Gynäkomastie
- Altersflecken
- Muttermale
- Darmbeschwerden / Histaminintoleranz
- Verfettung "Verweiblichung"
- Trockene Gesichtshaut
- Nierenschmerzen / Öfter pinkeln / Blut im Urin
- Hautauschlag
- Trockene Gesichtshaut
- Weniger Leistungsfähig, entscheidungsfreudig, männlich,... (aber vielleicht gehört das zur Depression)
- ...

Das alles nur aus meiner Erinnerung, ohne zu googeln oder durch die letzten Threads zu gehen.

Ich habe nie behauptet, dass FIN keine NW hat (jedes Medikament mit Wirkung hat auch NW). Streng genommen ist ja auch der Einfluss auf den Haarausfall nur eine NW. Natürlich ist es auch möglich, dass NW bestehen bleiben nach dem absetzen. Aber "ähnliche Meinung" im Forum ist eben noch lange keine Beweis.

Dazu kommt: Männer sind bei allem was Hormone und ihr "bestes Stück" angeht eben sehr empfindlich.

Zumal es als Mann auch ein Makel ist, etwas gegen Haarausfall zu machen (als Frau darf man das) und damit die Gefahr für psychosomatische NW noch erhöht wird. Gerade letzteres könnte (!) auch ein Grund sein, dass die negativen Rückmeldungen speziell aus der AGA Gruppe kommen und weniger aus der Gruppe der "Prostata-Erkrankungen". Bei letzterem ist es gesellschaftlich natürlich anerkannt ein Medikament zu nehmen, bei AGA nicht.

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
 Posted by [blub10](#) on Sat, 09 Jan 2021 11:35:58 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Gasthörer schrieb am Fri, 08 January 2021 17:26blub10 schrieb am Thu, 07 January 2021 21:20

Es tun sich weltweit Menschen Online zusammen und berichten alle über die gleiche/ähnliche Nebenwirkungen nach Finasterid und dann gibt es tatsächlich Menschen die behaupten es wären alles Spinner.

Leider funktioniert Wissenschaft so nicht.

Es gibt auch Foren in denen Menschen "Online zusammenkommen", weil sie glauben unter der Erdoberfläche gibt es einen Krieg zwischen Echsenmenschen und Robotern. ...und Angela Merkel ist ein Echsenmensch.

Und die NW sind keineswegs bei allen gleich oder gar ähnlich, sondern es wird nahezu jeder

körperliche oder psychische NW aufgeführt die es gibt.

Tolles Argument, einen kranken Menschen mit Symptomen mit einer Wirren politischen Anschauung zu vergleichen!

Was denkst du wieviele unzählige seltene Symptome/Krankheiten es gibt die nicht ausreichend bzw uns bekannt sind! Glaubst du wirklich die Medizin ist so weit fortgeschritten alles zu wissen was in jedem individuellen Körper bei 7 Milliarden Menschen abgeht? Politische Anschauungen oder physikalische Gesetze mit individueller Humangenetik zu vergleichen hinkt sowas von...

Wenn mehrere Menschen ähnliche Symptome haben und leiden, ist es meiner Meinung nach so abnormal Empathielos die alle als absurde Spinner abzutun. Aber scheint leichter zu sein fürs eigene Gewissen wenn man selber Fin nimmt

wieso schreibt dann der Hersteller selbst auf die Packungsbeilage dass die NWs nach absetzen weiter bestehen können???

Wieso gleiches die meisten Symptome alle denen eines Testosteronmangels?

Es ist wahrscheinlich eine dauerhafte Schädigung der Reduktase Aktivität oder der Transmitter. Deswegen reagieren die PFS Opfer auch alle genauso empfindlich auf Saw Palmetto oder Minox (greift auch leicht in die 5 Reduktase Aktivität ein). Das Minox auf die Potenz gehen kann, kann übrigens auch auf Askpatient.com mehr als 1x nachlesen, unabhängig von PFS.

Mir ist immer noch ein Rätsel wie man so vehement ein Mittel verteidigen kann dass (egal ob dauerhaft oder nicht) in den Testosteronhaushalt eingreift, man ballert sich doch auch nicht täglich Steroide in Tablettenform rein oder?

Wie machen es denn die Ärzte? Patient nimmt Fin oder Minox und bekommt die erwähnten oder unbekanntes Nebenwirkungen. Kein Arzt in Dland würde dann auf die Idee zu sagen: Oh das bilden sie sich doch alles ein, nehmen sie das Zeug mal weiter! Nein, dann würde es heißen: Setzen sie es ab oder probieren Sie eventuell weniger um zu prüfen ob es wirklich das ist

Aber gut in diesem Forum wundert nichts mehr, wenn ich sehe wie sich Leute RU aus China selbst mixen und jeden Tag auf die Birne schmieren. Hier trifft sich ein ganz besonderer Schlag von Menschen (davon nehme ich mich nicht raus) bei denen meine Freunde aus dem Alltag einfach nur den Kopf schütteln wenn man davon erzählt

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [andi8931](#) on Sat, 09 Jan 2021 11:54:15 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

@blub10,
die Frage warum sich Menschen sowas antun, also solche Mittel anwenden obwohl inzwischen längst klar ist das heftige Nebenwirkungen auftreten ist doch eindeutig und sollte nicht ständig

in Frage gestellt werden!

Wer will heutzutage unattraktiv oder gar hässlich von Damen oder seiner Umwelt wahrgenommen werden? AGA kann Menschen sehr entstellen/alt aussehen lassen und nicht jedem steht eine Glatze oder ein 2 mm Schnitt!

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [blub10](#) on Sat, 09 Jan 2021 11:59:25 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Ja ich weiß, ich selber hab es doch auch Jahre lang genommen und es hat toll gewirkt, aber zu Zeiten wo PFS unbekannt war. Erst nach einer FIN Pause und anschließendem Neubeginn mit den Nebenwirkungen habe ich angefangen überhaupt rauszufinden das es PFS gibt.

Das Thema ist ja ob es ein Mythos ist und wenn viele Menschen schreiben ihr leben sei nicht mehr das gleiche, selbst nach absetzen und der Hersteller es selbst auf die Packungsbeilage schreibt, ist es für mich kein Mythos.

PS: Mit dem Alter und natürlich nachlassender Testoproduktion wird PFS noch schlimmer. Wenn man mit 30 die Libido eines 65 jährigen hat freut man sich so richtig aufs alt werden....

Hätte ich das vorher gewusst wäre ich von Anfang an auf Minox umgestiegen oder zu einem Haarteil

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Gasthörer](#) on Sat, 09 Jan 2021 12:28:21 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Leider ist hier wirklich keine Diskussion möglich, da eine Seite so emotinalisiert ist. Mein Eindruck: Ihr wollt keine Diskussion, sondern nur Bestätigung, schade.

Daher mein letzter Beitrag in dieser "Diskussion", vielleicht regt er ja doch einige an zumindest mal von mehreren Seiten an das Problem zu gehen. Nochmal: Ich sage weder das FIN keine NW hat, noch das es keine permanenten NW hat. Meine Aussage ist: Ihr macht es euch zu einfach.

blub10 schrieb am Sat, 09 January 2021 12:35

1. Tolles Argument, einen kranken Menschen mit Symptomen mit einer Wirren politischen Anschauung zu vergleichen!
2. Was denkst du wieviele unzählige seltene Symptome/Krankheiten es gibt die nicht ausreichend bzw uns bekannt sind! ...

3. Wenn mehrere Menschen ähnliche Symptome haben und leiden, ist es meiner Meinung nach so abnormal Empathielos die alle als absurde Spinner abzutun. Aber scheint leichter zu sein fürs eigene Gewissen wenn man selber Fin nimmt

4. Wieso schreibt dann der Hersteller selbst auf die Packungsbeilage dass die NWs nach absetzen weiter bestehen können???

5. Wieso gleiches die meisten Symptome alle denen eines Testosteronmangels?
Es ist wahrscheinlich eine dauerhafte Schädigung der Reduktase Aktivität oder der Transmitter...

6. Mir ist immer noch ein Rätsel wie man so vehement ein Mittel verteidigen kann dass (egal ob dauerhaft oder nicht) in den Testosteronhaushalt eingreift, man ballert sich doch auch nicht täglich Steroide in Tablettenform rein oder?

...

7. Aber gut in diesem Forum wundert nichts mehr, wenn ich sehe wie sich Leute RU aus China selbst mixen und jeden Tag auf die Birne schmieren...

8. Mit dem Alter und natürlich nachlassender Testoproduktion wird PFS noch schlimmer. Wenn man mit 30 die Libido eines 65 jährigen hat freut man sich so richtig aufs alt werden....

1. Ich vergleiche nicht kranke Menschen mit Wirren politischen Anschauungen, ich vergleiche die Beweisführung. Daran wird deutlich, dass es kein Beweis ist, wenn viele Menschen in Foren einer Meinung sind.

2. Viele, aber hat mit dem Thema nichts zu tun.

3. Wie eine emotionalisierte Beleidigung... Wie schon von mir gezeigt: Es werden eine Vielzahl an unterschiedlichsten NW aufgelistet. Im Prinzip wird in diesen Diskussionen nahezu alles einem Medikament zugeschrieben. Das macht die Diskussion sehr schwierig.

4. Dieses Thema kommt immer wieder. Der Hautgrund ist: In den USA gibt es eine Verklageindustrie die der Pharmaindustrie um nichts nachsteht. Keiner will Enden wie Bayer/Monsanto. Das ist kein Beweis und keine Aussage von mir die NW bestehen nicht (s.o.), aber ein wichtiger Grund diese bei der bisherigen „Beweislast“ aufzuführen.

5. Tun sie nicht und der Rest ist einfach alles Bro-Science...

6. Niemand „verteidigt“ FIN, sondern wir versuchen eine Diskussion zu führen, bei der es eben Argumente und Punkte in alle Richtungen gibt. Und was Hormone angeht: Millionen von Frauen nehmen Hormone ein (zum Verhüten und nach der Menopause), natürlich auch mit NW. Millionen Männer nehmen auch FIN in deutlich höherer Dosen nicht AGA bezogen.

7. Auch wenn ich keine Fakten habe und ich diesmal auf meine Bauchgefühl höre: Ich behaupte mal es gibt eine große Schnittmenge zwischen der Anti-Fin und Pro-RU Fraktion. Auch das sollte einem zu denken geben.

8. Auch das ist wieder pure Spekulation. So schlimm ist das Sexualleben vieler 60+ übrigens nicht. Ich habe mal eine Statistik gelesen: 60-70 Jährige hatten da mehr Sex als 20-30 Jährige.

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [andi8931](#) on Sat, 09 Jan 2021 12:35:34 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

blub10 schrieb am Sat, 09 January 2021 12:59Ja ich weiß, ich selber hab es doch auch Jahre

lang genommen und es hat toll gewirkt, aber zu Zeiten wo PFS unbekannt war. Erst nach einer FIN Pause und anschließendem Neubeginn mit den Nebenwirkungen habe ich angefangen überhaupt rauszufinden das es PFS gibt.

Das Thema ist ja ob es ein Mythos ist und wenn viele Menschen schreiben ihr leben sei nicht mehr das gleiche, selbst nach absetzen und der Hersteller es selbst auf die Packungsbeilage schreibt, ist es für mich kein Mythos.

PS: Mit dem Alter und natürlich nachlassender Testoproduktion wird PFS noch schlimmer. Wenn man mit 30 die Libido eines 65 jährigen hat freut man sich so richtig aufs alt werden....

Hätte ich das vorher gewusst wäre ich von Anfang an auf Minox umgestiegen oder zu einem Haarteil

Es gibt Männer die aus Verzweiflung sogar Östrogene oder Cyproteronacetat einnehmen und damit Feminisierung in Kauf nehmen nur um Haare zu haben!

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Hair Ausfall](#) on Sat, 09 Jan 2021 16:04:16 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Gasthörer schrieb am Sat, 09 January 2021 11:08Kaus Klinski schrieb am Fri, 08 January 2021 20:19Die Leitsymptome sind ja Impotenz und Libidoverlust sowie depressive Verstimmung/Konzentrationsstörungen. Diese werden immer wieder beschrieben.

Das sind aber nur ein paar sehr wenige und dazu alles Symptome die sehr stark psychosomatisch getriggert sind. Alleine aus meiner Erinnerung kommen noch dazu:

- Hodenziehen
- Wässriges Sperma (aus meiner Sicht aber keine NW, sondern eher die Wirkung)
- Geschrunpfta Prostata (Dito)
- Geschrunpfter Penis
- Penisbrennen
- Gynäkomastie
- Altersflecken
- Muttermale
- Darmbeschwerden / Histaminintoleranz
- Verfettung "Verweiblichung"
- Trockene Gesichtshaut
- Nierenschmerzen / Öfter pinkeln / Blut im Urin
- Hautauschlag
- Trockene Gesichtshaut
- Weniger Leistungsfähig, entscheidungsfreudig, männlich,... (aber vielleicht gehört das zur Depression)

- ...

Das alles nur aus meiner Erinnerung, ohne zu googeln oder durch die letzten Threads zu gehen.

Ich habe nie behauptet, dass FIN keine NW hat (jedes Medikament mit Wirkung hat auch NW). Streng genommen ist ja auch der Einfluss auf den Haarausfall nur eine NW. Natürlich ist es auch möglich, dass NW bestehen bleiben nach dem absetzen. Aber "ähnliche Meinung" im Forum ist eben noch lange keine Beweis.

Dazu kommt: Männer sind bei allem was Hormone und ihr "bestes Stück" angeht eben sehr empfindlich.

Zumal es als Mann auch ein Makel ist, etwas gegen Haarausfall zu machen (als Frau darf man das) und damit die Gefahr für psychosomatische NW noch erhöht wird. Gerade letzteres könnte (!) auch ein Grund sein, dass die negativen Rückmeldungen speziell aus der AGA Gruppe kommen und weniger aus der Gruppe der "Prostata-Erkrankungen". Bei letzterem ist es gesellschaftlich natürlich anerkannt ein Medikament zu nehmen, bei AGA nicht.

Ein richtiger Fachmann...

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [andi8931](#) on Sat, 09 Jan 2021 17:00:05 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

In der Tat das Zeug scheint nicht ohne zu sein!
Jedoch was hat man gross an Alternativen?

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Kaus Klinski](#) on Sat, 09 Jan 2021 18:40:24 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

@Gasthörer:

Zitat:Das sind aber nur ein paar sehr wenige und dazu alle Symptome die sehr stark psychosomatisch getriggert sind. Alleine aus meiner Erinnerung kommen noch dazu: Klar, irgendwann wird es natürlich absurd, wenn Betroffene dann sämtliche Veränderungen die sie an sich bemerken auf die Medikamente zurückführen. Aber was die mentalen und sexuellen NWs betrifft, sind diese vom Wirkmechanismus her ja zumindest theoretisch so herleitbar. Rätselhaft bleibt halt das mit der Persistenz nach Absetzen. Aber ich fürchte, wir drehen uns im Kreis, was die Diskussion anbelangt. Schätze, wir werden zu Lebzeiten wohl nicht mehr erfahren, ob es nachweislich an den Medikamenten liegt, was mit den Betroffenen passiert.

Gruß
Kaus Klinski

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [HaareStattGlatze](#) on Sun, 10 Jan 2021 11:16:37 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Ob es das Post-Finasterid-Syndrom gibt? Keine Ahnung!

Das es bei Finasterid Nebenwirkungen gibt kann ich aus persönlicher Erfahrung gerne beweisen.

Wie bei jedem Medikament : Zu jeder "positiver " Wirkung gibt es jeweils auch negative Nebenwirkung(en).

Meine:

Mein Status vor Finasterid:

Sehr starke Libido, 0 Probleme mit Erektion, 0 Probleme mit Ejakulation, 0 Probleme was das Interesse an Frauen betrifft.

2017 Start Finasterid - > Nach wenigen Tagen nur noch total wässriges Ejakulation
Nach einigen Wochen wechselte wässriges Ejakulation in massivst verminderte Ejakulation um.
Kurz zu einem mini Tropfen.

Interesse an Frauen massivst abgenommen.

4x mit verschiedene Frauen die ich hatte massive Problemem eine Erektion zu bekommen.Kannte ich vor Finasterid nicht.

Orgasmus hat sich massivst verschlechtert. Diese "Hochgefühle" sind komplett weg.

Zustand bis heute geblieben.

Einziges Lichtblick: Haarausfall ist gestoppt/verlangsamt.

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Kaus Klinski](#) on Sun, 10 Jan 2021 18:44:17 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Zitat:Zustand bis heute geblieben.

Einziges Lichtblick: Haarausfall ist gestoppt/verlangsamt.

Hast Du Fin denn abgesetzt, oder nimmst Du es weiterhin?

Gruß

Kaus Klinski

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [HaareStattGlatze](#) on Sun, 10 Jan 2021 21:30:14 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Kaus Klinski schrieb am Sun, 10 January 2021 19:44Zitat:Zustand bis heute geblieben.

Einziges Lichtblick: Haarausfall ist gestoppt/verlangsamt.
Hast Du Fin denn abgesetzt, oder nimmst Du es weiterhin?

Gruß

Kaus Klinski

Wollte absetzen, aber als ein Bericht kam, dass beim Absetzen von Finasterid die Nebenwirkungen noch schlimmer werden (CRASH).....habe ich es nicht abgesetzt.

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Kaus Klinski](#) on Sun, 10 Jan 2021 22:09:38 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Zitat:Wollte absetzen, aber als ein Bericht kam, dass beim Absetzen von Finasterid die Nebenwirkungen noch schlimmer werden (CRASH).....habe ich es nicht abgesetzt.

Ja, das ist leider so beschrieben. Daher heisst es ja auch *post* und nicht etwa *para* Finasterid Syndrom.

Ich konnte Fin damals allerdings nach ca. 5 1/2 Jahren der kontinuierlichen Einnahme problemlos absetzen ("cold turkey"), hatte auch keine NWs während der Einnahme. Dann 2011 wieder angesetzt, 2015 auf Dut gewechselt, nie NWs gehabt.

Wirklich eine mysteriöse Sache, warum die Symptome so relativ plötzlich bzw. spät auftreten. Ich bin mir aber nach wie vor nicht ganz sicher, ob meine Symptomatik wirklich auf die Medis zurückzuführen ist. Es erscheint mir einfach unlogisch dass eine Substanz jahrelang bestens vertragen wird und dann plötzlich soll so ein "crash" auftreten ... und auch noch dauerhaft nach Absetzen bestehen bleiben.

Eigentlich sagt mir mein gesunder Menschenverstand ja, dass das nicht sein kann. Andererseits beschreiben es halt weltweit recht viele Anwender ähnlich.

Bin ziemlich hin - und hergerissen zwischen dem was ich glauben soll und was nicht :(

Gruß

Kaus Klinski

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Tom10](#) on Mon, 11 Jan 2021 09:28:12 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Mir erschliert nicht ganz warum manche Fin auch nach fortdauernden NWs nicht absetzen wollen. Ich denke es ist auf jeden Fall empfehlenswerter dieses Mittel unter ärztlicher Beaufichtigung einzunehmen der Gesundheit wegen

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [R129](#) on Mon, 11 Jan 2021 12:57:55 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Tom10 schrieb am Mon, 11 January 2021 10:28Ich denke es ist auf jeden Fall empfehlenswerter dieses Mittel unter ärztlicher Beaufichtigung einzunehmen der Gesundheit wegen
Nur leider hilft dir der "beaufichtigende Arzt" auch nicht mehr wenn die Nebenwirkungen erst einmal bestehen.
Aus eigener Erfahrung sogar eher im Gegenteil, man mag es gar nicht gern wenn die vermeintliche Lösung des Problems "befleckt" wird.
Zitat eines Dermatologen: "Tja, ein paar Einschränkungen müssen sie schon hinnehmen, wenn wir dauerhaft an der Hormonachse rum schrauben"

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Tom10](#) on Mon, 11 Jan 2021 14:30:18 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

R129 schrieb am Mon, 11 January 2021 13:57Tom10 schrieb am Mon, 11 January 2021 10:28Ich denke es ist auf jeden Fall empfehlenswerter dieses Mittel unter ärztlicher Beaufichtigung einzunehmen der Gesundheit wegen
Nur leider hilft dir der "beaufichtigende Arzt" auch nicht mehr wenn die Nebenwirkungen erst einmal bestehen.
Aus eigener Erfahrung sogar eher im Gegenteil, man mag es gar nicht gern wenn die vermeintliche Lösung des Problems "befleckt" wird.
Zitat eines Dermatologen: "Tja, ein paar Einschränkungen müssen sie schon hinnehmen, wenn wir dauerhaft an der Hormonachse rum schrauben"

Tja wahrscheinlich hast du recht

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Tsquared.](#) on Mon, 01 Feb 2021 19:03:24 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Möchte folgendes Video zur Diskussion stellen, bei der 2 Mediziner über Nebenwirkungen (oder auch nicht) diskutieren und Fin als ziemlich safe darstellen mit der Botschaft - die Dosis ist

das Gift. Ich meine die behandeln Patienten seit über 20 Jahren ohne größeren Aufschrei, das kann doch kein Fake sein?

<https://youtu.be/htBPxLOC47I>

Eine Frage als Leie hab ich noch zum Video. Hab ich es richtig verstanden, dass das Fin bzw DHT am längsten in der Haut gehemmt wird und sich im restlichen Körper schneller abbaut?

Interessant fand ich auch die Placebo Studie mit ähnlicher Häufigkeit von Nebenwirkungen.

Ich bin hier kein FIN Fan, bitte nicht steinigen!

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [HaareStattGlatze](#) on Mon, 01 Feb 2021 19:49:59 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Kürzlich kam zu Finasterid und Nebenwirkungen eine Reportage:

<https://www.ardmediathek.de/ndr/video/visite/haarausfall-nebenwirkungen-bei-finasterid-untersch-aetzt/ndr-fernsehen/Y3JpZDovL25kci5kZS82ZTM2ZmRiNC0xNTM5LTQyNTAtOGQ3OS05N2FhNzY0ZWE0ZDU/>

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Tom10](#) on Mon, 01 Feb 2021 20:11:33 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Auch wenn es selten ist, PFS ist real ohne Zweifel Was glaubt ihr, dass unzulähige Leute das nur so zum Spass berichten. :roll: Was aber nicht selten ist, dass man NWS unter Fin mit der Dauer entwickelt und dass diese nach absetzen Monate lang noch anhalten. Als kein PFS abefr trotzdem andaurnde NWS. Von mir aus, könnte man dieses Drecksmedikament auch vom Markt nehmen

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Pandemonium](#) on Tue, 02 Feb 2021 10:12:39 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Tsquared. schrieb am Mon, 01 February 2021 20:03Ich bin hier kein FIN Fan, bitte nicht steinigen!

Du brauchst dich nicht zu rechtfertigen, andere Sichtweisen (wenn sie fundiert sind, wie in deinem Link) tun dem Forum sehr gut.

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?

Posted by [Erdnase](#) on Tue, 02 Feb 2021 16:44:05 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

HaareStattGlatze schrieb am Mon, 01 February 2021 20:49Kürzlich kam zu Finasterid und Nebenwirkungen eine Reportage:

<https://www.ardmediathek.de/ndr/video/visite/haarausfall-nebenwirkungen-bei-finasterid-unterschuetzt/ndr-fernsehen/Y3JpZDovL25kci5kZS82ZTM2ZmRiNC0xNTM5LTQyNTAtOGQ3OS05N2FhNzY0ZWZWE0ZDU/>

Hab ich gerade eben gesehen. Sehr interessant ist, dass der Prost sagt, dass im Schnitt einmal pro Woche ein Patient mit Finasteridfolgen kommt, insbesondere kein Gefühl in der Eichel, kein Orgasmus, etc.

Das deutet schon darauf hin, dass NW doch verbreiteter sind, als Studien nahelegen. Hier im Forum heißt es ja auch öfters, dass NW ignoriert wurden.

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?

Posted by [Kaus Klinski](#) on Tue, 02 Feb 2021 18:35:44 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Nur wer sagt denn, dass die Fin-Einnahme wirklich ursächlich ist für die Symptome? Wöchentlich ein Patient erscheint mir ein wenig viel.

Mag ja sein, dass Patienten bei ihm vorstellig werden in dieser Anzahl, aber ich bezweifle irgendwie trotz aller Skepsis gegenüber Fin, dass es immer damit zusammenhängt.

Das hätte man vor 20 Jahren schon merken müssen, wenn es so gravierend ist und mit so hoher Inzidenz auftritt.

Gruß
Kaus Klinski

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?

Posted by [glatzfratz](#) on Tue, 02 Feb 2021 19:36:22 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Pandemonium schrieb am Tue, 02 February 2021 11:12Tsquared. schrieb am Mon, 01 February 2021 20:03Ich bin hier kein FIN Fan, bitte nicht steinigen!

Du brauchst dich nicht zu rechtfertigen, andere Sichtweisen (wenn sie fundiert sind, wie in deinem Link) tun dem Forum sehr gut.

Naja ich habe nichts anderes gesagt als in dem Video und hatte sogar die entsprechende Studie zum nachlesen verlinkt. Und mir wurde mit Mord gedroht (siehe auf PM auf Seite 1). Kann dementsprechend schon verstehen, dass User, welche das Thema nüchtern betrachten, kein bock auf so eine Hexenjagd haben. Es gibt hier einen harten Kern an Hardlinern, die sich nicht mehr bewegen und eine Diskussion nahezu unmöglich machen.

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Pandemonium](#) on Tue, 02 Feb 2021 23:04:37 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

glatzfratz schrieb am Tue, 02 February 2021 20:36Pandemonium schrieb am Tue, 02 February 2021 11:12Tsquared. schrieb am Mon, 01 February 2021 20:03Ich bin hier kein FIN Fan, bitte nicht steinigen!
Du brauchst dich nicht zu rechtfertigen, andere Sichtweisen (wenn sie fundiert sind, wie in deinem Link) tun dem Forum sehr gut.
Naja ich habe nichts anderes gesagt als in dem Video und hatte sogar die entsprechende Studie zum nachlesen verlinkt. Und mir wurde mit Mord gedroht (siehe auf PM auf Seite 1). Kann dementsprechend schon verstehen, dass User, welche das Thema nüchtern betrachten, kein bock auf so eine Hexenjagd haben. Es gibt hier einen harten Kern an Hardlinern, die sich nicht mehr bewegen und eine Diskussion nahezu unmöglich machen.
Tut mir leid, dass du solche Erfahrungen sammeln musstest. Ich kann nur dazu raten, solche Verhaltensweisen konsequent zu melden, die Moderation reagiert dann eigentlich recht schnell.

Aus ähnlichen Gründen beteilige ich mich auch schon lange nicht mehr an solchen "Diskussionen".

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Gasthörer](#) on Tue, 02 Feb 2021 23:05:58 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Tom10 schrieb am Mon, 01 February 2021 21:11 PFS ist real ohne Zweifel Was glaubt ihr, dass unzulähige Leute das nur so zum Spass berichten. :roll:
Auch wenn man es ständig wiederholt, wird daraus kein Fakt. Sonst bräuchte man keine Studien mit Kontrollgruppen.

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Tom10](#) on Wed, 03 Feb 2021 05:14:31 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Gasthörer schrieb am Wed, 03 February 2021 00:05Tom10 schrieb am Mon, 01 February 2021 21:11 PFS ist real ohne Zweifel Was glaubt ihr, dass unzulähige Leute das nur so zum Spass berichten. :roll:
Auch wenn man es ständig wiederholt, wird daraus kein Fakt. Sonst bräuchte man keine Studien mit Kontrollgruppen.
Es steht ja sogar auf deren Gerbrauchsanweisung mittlerweile !

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Gasthörer](#) on Wed, 03 Feb 2021 09:59:24 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Auch das wurde schon mehrfach diskutiert. Wiederholen der immer gleichen Aussage erzeugt keine Fakten.

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Tom10](#) on Wed, 03 Feb 2021 10:07:15 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Gasthörer schrieb am Wed, 03 February 2021 10:59 Auch das wurde schon mehrfach diskutiert. Wiederholen der immer gleichen Aussage erzeugt keine Fakten. Ich weis nicht genau worauf du hinauswillst. Das heist du bist mit der Gebrauchsanweisung nicht einverstanden?

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Kamehameha](#) on Sun, 13 Oct 2024 12:24:38 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Je mehr ich mich mit dem Thema auseinandersetze, umso wahrscheinlicher halte ich es, dass es PFS gibt. Es fängt für mich schon da an, dass der Wirkmechanismus nicht 100% aufgeschlüsselt und verstanden ist und auch das Thema Haarausfall an sich.

Es wird selbstverständlich auch viele Spinner und Hypochonder geben und auch Menschen, die diese vermeintlichen "Nebenwirkungen" sowieso entwickelt hätten und sie aber durch die Medikamenteneinnahme auf Finasterid schieben.

Es gibt ja auch junge Männer, die noch nie Finasterid genommen habe, die Panikstörungen und Libidoverlust entwickeln. Auf der anderen Seite halte ich es für durchaus möglich, dass es auch viele Männer gibt, die Finasterid mit großem Erfolg ohne Nebenwirkungen nehmen. Und auch da bleibt immer noch die Frage, wie sind die Ausgangssituationen und wie ist das Körperbewusstsein dieser Männer?

Wenn es Männer gibt, die eine Nocebo Wirkung spüren, dann wird es mit Sicherheit auch Männer geben, die zwar Nebenwirkungen haben aber diese nicht spüren bzw. wahrnehmen. Wie ist denn das, wenn ein Mann mit einer sehr niedrigen Libido und vielleicht wenig vorausgehendem sexuellem Interesse Finasterid einnimmt? Wird ihm der Libidoverlust dann wirklich auffallen? Ich habe mal gehört es gibt Männer, die gehen erst dann zum Urologen, wenn denen ein Tumor in der Größe eines Golfballs in den Hoden gewachsen ist, weil sie es davor einfach nicht bemerkt haben. Nicht jeder ist so hochsensibel und nimmt jede Veränderung seines Körpers wahr.

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Sweety1988](#) on Sun, 13 Oct 2024 19:13:48 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Kamehameha schrieb am Sun, 13 October 2024 14:24 Je mehr ich mich mit dem Thema

auseinandersetze, umso wahrscheinlicher halte ich es, dass es PFS gibt. Es fängt für mich schon da an, dass der Wirkmechanismus nicht 100% aufgeschlüsselt und verstanden ist und auch das Thema Haarausfall an sich.

Es wird selbstverständlich auch viele Spinner und Hypochonder geben und auch Menschen, die diese vermeintlichen "Nebenwirkungen" sowieso entwickelt hätten und sie aber durch die Medikamenteneinnahme auf Finasterid schieben.

Es gibt ja auch junge Männer, die noch nie Finasterid genommen haben, die Panikstörungen und Libidoverlust entwickeln. Auf der anderen Seite halte ich es für durchaus möglich, dass es auch viele Männer gibt, die Finasterid mit großem Erfolg ohne Nebenwirkungen nehmen. Und auch da bleibt immer noch die Frage, wie sind die Ausgangssituationen und wie ist das Körperbewusstsein dieser Männer?

Stimme dir 100% zu.

Bei Reddit gibts ne Gruppe die ich 2022 mal gefunden habe, wegen Postfinasterid Syndrom. Da lachste dich weg.

Da schreiben Leute, die haben Nebenwirkungen von Finasterid. Es ging nicht um die Nebenwirkungen an sich, das ist ja möglich das welche, was haben.

Aber dann kommt dann von 1ne Person das die 30-50 Nebenwirkungen von Finasterid bekommen hat.

Ich denke mir dann nur .. Was läuft bei den Schief?.

=D

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?

Posted by [Foxi](#) on Sun, 13 Oct 2024 22:22:46 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Ich denke bei Dir läuft was schief.....

https://www.bfarm.de/SharedDocs/Risikoinformationen/Pharmakovigilanz/DE/RV_STP/a-f/finasterid.html

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC10457700/#ref1>

<https://www.youtube.com/watch?v=JDOOIBqqfUA&t=1139s>

<https://jpet.aspetjournals.org/content/389/S3/011>

<https://ec.bioscientifica.com/view/journals/ec/8/8/EC-19-0199.xml>

Fr. Prof Horning

<https://www.youtube.com/watch?v=qqw5ZQkTf-w>

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Sweety1988](#) on Mon, 14 Oct 2024 07:51:40 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Foxi schrieb am Mo., 14 Oktober 2024 00:22Ich Denke bei Dir läuft was schief.....

https://www.bfarm.de/SharedDocs/Risikoinformationen/Pharmakovigilanz/DE/RV_STP/a-f/finasterid.html

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC10457700/#ref1>

<https://www.youtube.com/watch?v=JDOOIBqqfUA&t=1139s>

<https://jpet.aspetjournals.org/content/389/S3/011>

<https://ec.bioscientifica.com/view/journals/ec/8/8/EC-19-0199.xml>

Fr. Prof Horning

<https://www.youtube.com/watch?v=qqw5ZQkTf-w>

Das ist nicht was ich meine.. ich weis das suicid und libido verlust und depressionen auftreten können und auch sunken eyes und co.

Aber was da geschrieben wird.. sind symptome die die meisten menschen durch allergien/wetter /unzureichende pflege oder co , entwickeln.

so oder so.

Subject: Aw: Post-Finasterid-Syndrom - ein Mythos?
Posted by [Foxi](#) on Mon, 14 Oct 2024 11:57:56 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Aber nicht Hypophysen und Nebennieren Ausfall.....

zählt zu seltene Erkrankungen und zudem fast nur Frauen betroffen....